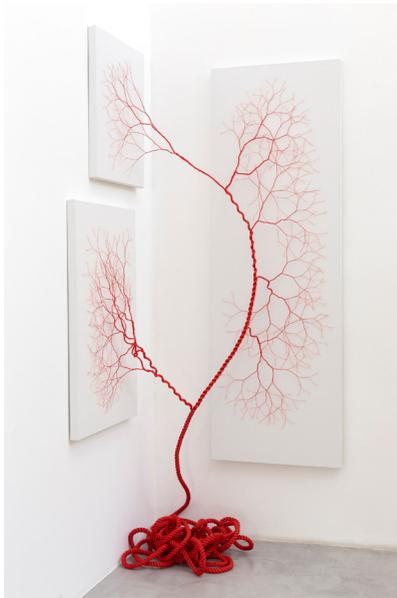


Museumsakademie

Universalmuseum Joanneum

Jahresprogramm 2024





Janaina Mello Landini, *Ciclotrama 166 (impregnação)*, 2019, Photo: Lucas Cimino

Österreichs erstes Museum

Das 1811 von Erzherzog Johann gegründete Universalmuseum Joanneum zählt zu den ältesten zivilgesellschaftlichen Institutionen des Landes und ist das erste öffentliche Museum Österreichs. Ursprünglich war das Joanneum als technisch-naturwissenschaftliche Lehranstalt mit Schausammlungen ausgerichtet. In den letzten 213 Jahren hat sich das Joanneum zum größten Universalmuseum Mitteleuropas entwickelt: Rund 5 Millionen Sammlungsobjekte sind die Basis für ein vielfältiges Ausstellungsprogramm, das an 14 Standorten präsentiert wird, um im Sinne des Gründungsauftrags „das Lernen zu erleichtern und die Wissbegierde zu reizen“.

Impressum

Herausgeber: Universalmuseum Joanneum GmbH, Mariahilferstraße 2-4, 8020 Graz

Für den Inhalt verantwortlich:
Museumsakademie Joanneum
T +43-664/8017-9537
museumsakademie@museum-joanneum.at

Layout: Anna Fras
Lektorat: Jörg Eipper-Kaiser

Die Museumsakademie wird unterstützt von:

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 **Das Land**
Steiermark
→ Kultur, Europa, Sport

Museumsakademie Joanneum

Liebe Kolleg*innen!

Die Museumsakademie Joanneum feiert 2024 ihr 20-jähriges Bestehen!

Die Museen, immer noch im Mittelpunkt unseres Interesses und unseres Engagements, haben sich in diesen zwei Jahrzehnten dynamisch entwickelt. Sei es in betrieblicher Hinsicht oder im Bereich der Sammlungsentwicklung, beim Ausstellen oder in der Vermittlungsarbeit – zu den bekannten Herausforderungen und Fragen sind in allen musealen Arbeitsfeldern neue getreten. Dies spiegelt sich auch in unseren Workshops, Tagungen und Exkursionen wider, mit denen wir Sie als Museumspraktiker*innen dabei unterstützen möchten, Entwicklungen einzuordnen und das eigene Tun zu reflektieren.

In diesem Sinn setzen wir unsere Aktivitäten im Jahr 2024 fort: Wir testen das Potenzial innovativer Zugänge, wenn es etwa um den Einfluss Künstlicher Intelligenz auf den Museumsbereich geht, und diskutieren, wie ein verantwortungsvoller Umgang damit aussehen kann. Wir thematisieren Veränderungsmöglichkeiten im Bereich der Organisationskultur und überlegen, wie demokratische Modelle der Zusammenarbeit umsetzbar sind. Wir erkunden, wie Schließzeiten und Phasen des Umbaus die Entwicklung neuer Formate und Programme fördern können. Mit Blick aufs Ausstellen analysieren wir, wie sinnliche Zugänge die Dominanz visueller Anreize aufbrechen oder Musikausstellungen zum Klingen gebracht werden.

Museumsarbeit am Puls der Zeit hat immer auch den Dialog zwischen Museumsakteur*innen und den Menschen im Blick. Wie dies in zeitgemäßer Weise gelingt, sehen wir uns im neu eröffneten Wien Museum, in Frankfurt und Athen an.

Wie schon in den letzten Jahren würden wir uns freuen, wenn Sie uns dabei Gesellschaft leisten.

Das Team der Museumsakademie

Leiter*innen und Mitarbeiter*innen von Museen, freie Kurator*innen, Kulturvermittler*innen und Gestalter*innen, Sammlungsmitarbeiter*innen, Wissenschaftler*innen und Studierende museumsnaher Fächer – sie alle möchten sich zu den Bedingungen des Museums verhalten: Sie suchen nach Antworten auf Fragen, die sich vor dem Hintergrund eines dynamischen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontextes immer wieder neu stellen und zu lösen sind. Sie wollen mehr über Gestaltungsoptionen innerhalb der Institution Museum und für das Medium Ausstellung wissen und bestehende Konzepte weiterentwickeln. Sie möchten Kolleg*innen kennenlernen und sich austauschen, ihre Netzwerke ganz allgemein oder im Hinblick auf konkrete Projekte erweitern.

Wir versuchen, all dies in unseren Workshops, Tagungen und Exkursionen zu ermöglichen und bieten mit unserer museologischen Bibliothek Raum zur Vertiefung. Museums- und ausstellungsspezifische Themen aller Art möchten wir nah an den Bedürfnissen und Arbeitswirklichkeiten der Teilnehmer*innen aufbereiten, zukunftssträchtige Projekte vorstellen, in alle Richtungen offener und einladender Umschlagplatz für den Wissensaustausch sein, mit praktischen Übungen und Experimenten inspirieren – immer mit dem Ziel, zur positiven Entwicklung des Museums beizutragen und es als gesellschaftlich relevanten Ort mit ganz spezifischen Aufgaben und Funktionen weiter zu profilieren.

Diese Zielsetzung legt ein Denken über Fachgrenzen hinweg ebenso nahe wie das Agieren in einem internationalen Netzwerk und die Zusammenarbeit mit Partner*innen aus europäischen Museen und Universitäten, die auch jene Verknüpfung von theoretischem Reflexionswissen und Erfahrungswissen aus der Museumspraxis ermöglichen, die uns so wichtig ist.

Team der Museumsakademie

Karoline Boehm
Anna Fras
Bettina Habsburg-Lothringen
Teresa Mocharitsch
Eva Tropper

22./23. Februar

Museum. Mensch. Maschine

Chancen und Herausforderungen in der Arbeit mit künstlicher Intelligenz

Workshop

Veranstaltungsleitung

Sonja Thiel, Kuratorin, Digital Catalyst Künstliche Intelligenz, Badisches Landesmuseum Karlsruhe (2021-2023) (DE)

Teresa Mocharitsch, Leitungsteam Museumsakademie, Graz (AT)

Ort

Online via Zoom

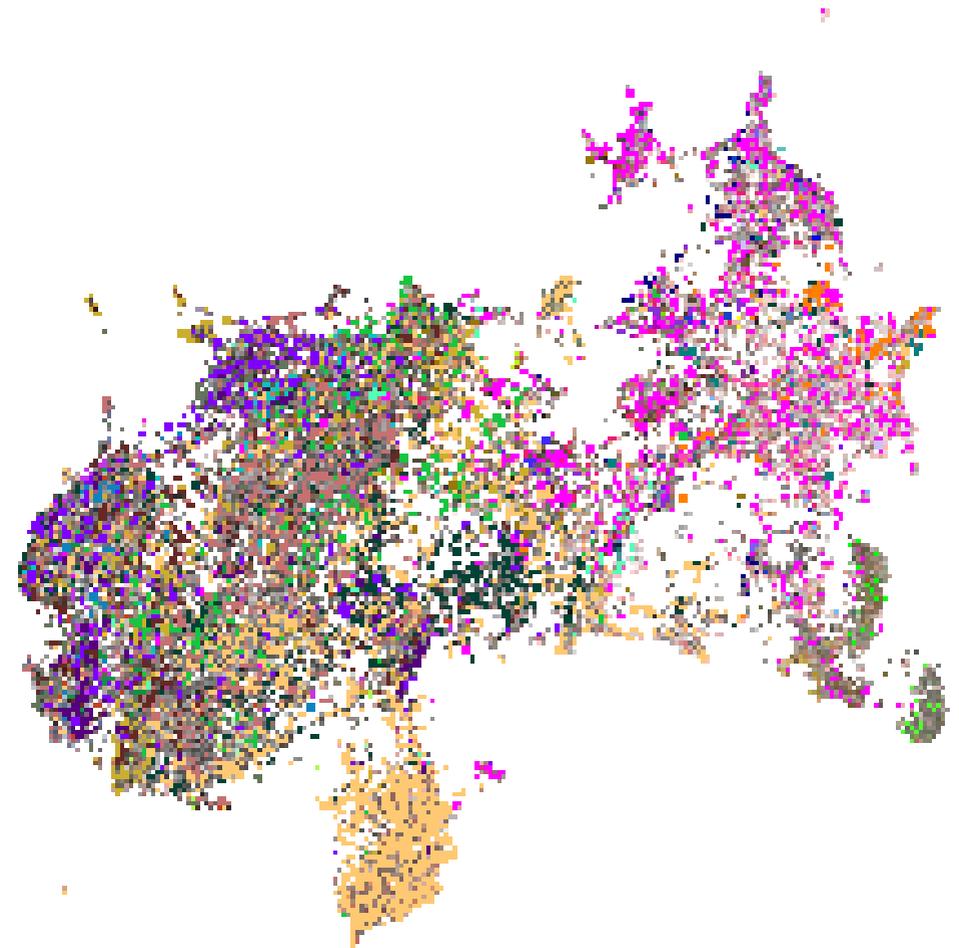
Kosten

120 €, ermäßigt 90 €

Künstliche Intelligenz ist derzeit im öffentlichen Diskurs omnipräsent: Durch aktuelle Entwicklungen im Bereich der generativen Technologien ist eine immer größere Benutzer*innengruppe in der Lage, im Handumdrehen neue Medien zu erstellen oder Medieninhalte zu transformieren. Dadurch ergeben sich neue Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen im Umgang mit Text-, Bild- und Wissenskulturen. Das digitale Transformationsthema „Künstliche Intelligenz“ ist Gegenstand politisch-rechtlicher Verhandlungen, ethischer Abwägungen und wirtschaftlicher Interessen – doch wie kann eine kulturelle und wissenschaftliche Perspektive einen anderen Blick auf die Technologie ermöglichen?

Bereits jetzt arbeiten Museen und Kulturschaffende weltweit an neuen Zugängen mithilfe von Verfahren des maschinellen Lernens. Es entstehen innovative künstlerische Co-Produktionen und neue interaktive oder visuelle Zugänge zu historischem Wissen oder Kunst, während die Sacherschließung von Sammlungen und Archiven neue Impulse erfährt. Gleichzeitig werden Arbeitsprozesse auf den Prüfstand gestellt, mit Folgen für Kompetenzen und Qualitätsstandards. Diese Entwicklungen verursachen aber auch Ängste davor, von technologischen Verfahren ersetzt oder ausgebeutet zu werden. Hier bedarf es neuer Strategien in der Auseinandersetzung mit Möglichkeiten, aber auch den Grenzen künstlicher Intelligenz.

In der Veranstaltung erkunden wir, wie KI-Technologien das Museumserlebnis im Bereich des Sammelns, Erschließens und Vermittelns transformieren. Dabei werden Fragen nach einem grundsätzlichen Verständnis der Technologie, mögliche Strategien sowie ethische und rechtliche Aspekte thematisiert. In einem Workshop haben Teilnehmende die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern sowie Ideen und eine aktive Haltung für den Umgang mit KI zu entwickeln.



29. Februar/01. März

Das neue Wien Museum! Projektentwicklung – Konzept – gesellschaftliche Aufgaben

Workshop in Kooperation mit
dem Wien Museum

Veranstaltungsleitung

Bettina Habsburg-Lothringen,
Leitungsteam Museumsakademie,
Graz (AT)

Ort

Wien (AT)

Kosten

200 €, ermäßigt 150 €

Im Dezember 2023 wurde nach dreijähriger Umbauzeit das Wien Museum neu eröffnet! Als neuerlich gewichtiger Spieler in der Wiener Museumslandschaft bezeugt es eindrucksvoll, worin das Potenzial und die gesellschaftliche Relevanz eines Museums heute liegen können.

Gemeinsam mit dem für die Dauerausstellung verantwortlichen Team besprechen wir die Bezugspunkte und Prinzipien der Neukonzeption. Wir analysieren den spezifischen Einsatz der Objekte, die Rolle der Texte, die Bedeutung der interaktiven Angebote sowie den Anteil von Gestaltung und Architektur an der Erzählung. Wir holen die ersten Erfahrungen des Vermittlungsteams ab. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Frage gerichtet, welche neuen stadtspezifischen Themen das Museum setzt und wie sensible Inhalte verhandelt und aufbereitet werden. Schließlich erörtern wir an konkreten Beispielen die Verpflichtung des neuen Wien Museums gegenüber der gegenwärtigen und zukünftigen Stadt: Wie lässt sich Gegenwart mit den Mitteln des Museums fassen? Wie kann es gelingen, als Museum am Puls der Zeit und aktuell zu bleiben?



Abbildung: Ausstellungsansicht Wien. Meine
Geschichte, Foto © Lisa Rastl

Bewegung im Inneren Beteiligende Organisationskulturen im Museum

Nachdem Offenheit und partizipativer Impetus mittlerweile als Parameter erfolgreicher Museumsarbeit gelten, erscheinen Fragen nach der Haltung und Organisationskultur im Inneren des Museums immer virulenter. Hierarchische Systeme werden zunehmend durch teambasierte und funktionale Modelle abgelöst. Wege der Mitsprache und Mitbestimmung rücken in den Fokus und es entstehen neue Expertisen und Dynamiken sowie Formen der Zusammenarbeit, die es zu beleuchten gilt.

Im Workshop befassen wir uns mit Motiven, Methoden und Effekten beteiligender Organisationskulturen. Wir fragen nach dem Potenzial der vielen Stimmen und üben uns im Verlernen von streng hierarchischen Handlungsmustern. Welche Möglichkeitsräume öffnen sich hiermit für das Museum der Zukunft? Wer redet wann mit und was passiert jenseits der Worte? Wie ist es möglich, gemeinsam zu besseren Entscheidungen zu gelangen? Wie funktioniert ein „radikal demokratisches Museum“?



13.-15. März

Workshop in Kooperation mit
den Tiroler Landesmuseen

Veranstaltungsleitung

Rosanna Dematté, Künstlerische
Leiterin Sonderprojekte, Tiroler
Landesmuseen, Innsbruck (AT)

Karoline Boehm, Leitungsteam
Museumsakademie, Graz (AT)

Ort

Innsbruck (AT)

Kosten

200 €, ermäßigt 150 €

Abbildung: Anna Scalfi Eghenter,
Partout où les circonstances l'exigeront
/ Wherever circumstances require, 2014
© Anna Scalfi Eghenter,
Foto: Ela Bialkowska

07.-09. Mai

Athen Spannungsverhältnisse

Exkursion

Veranstaltungsleitung

Elke Krasny, Akademie der
bildenden Künste Wien (AT)

Bettina Habsburg-Lothringen,
Leitungsteam Museumsakademie,
Graz (AT)

Ort

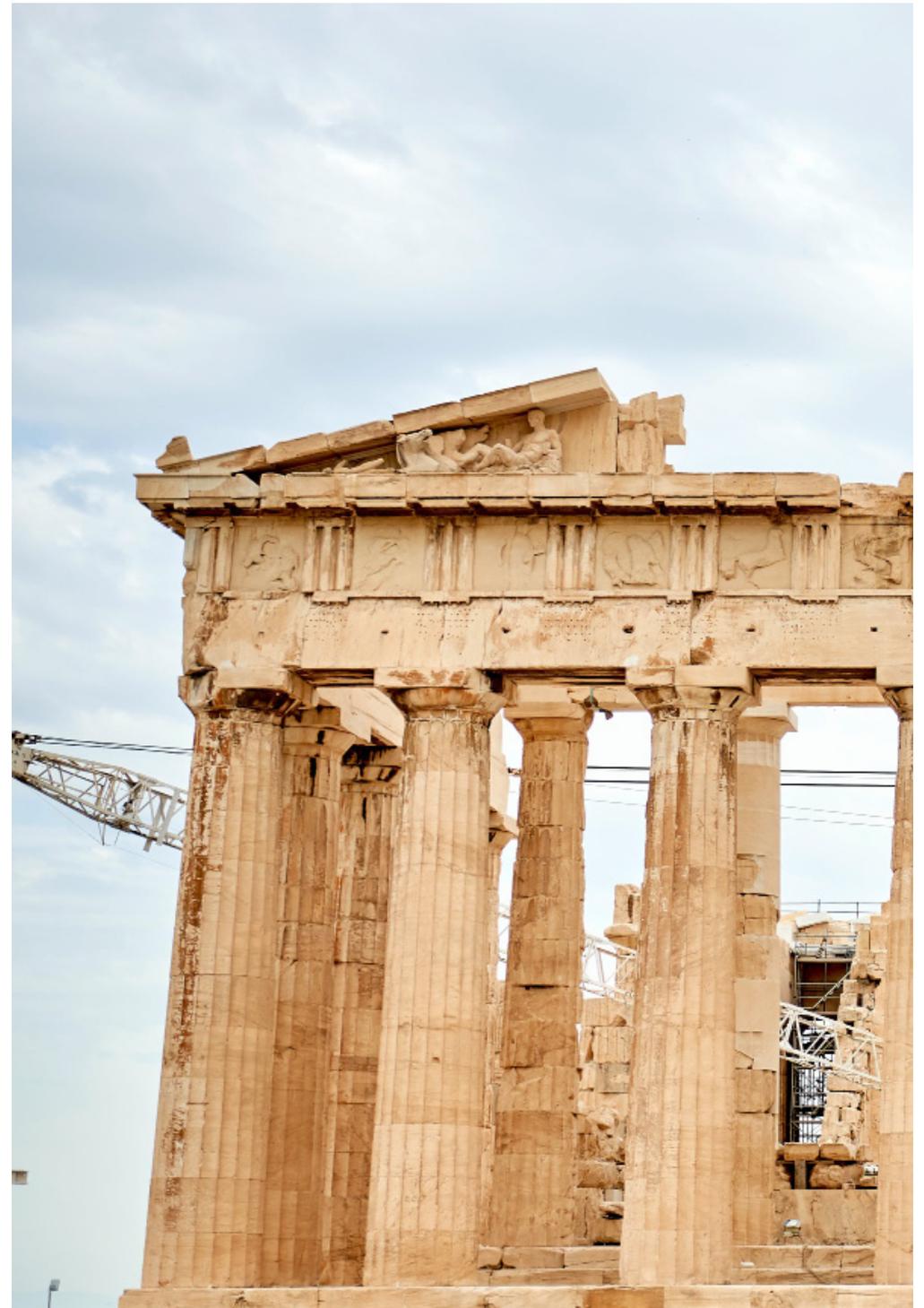
Athen (GR)

Kosten

250 €, ermäßigt 200 €

Im Juli 2023 wird die Akropolis wegen extremer Hitze gesperrt und für die internationalen Tourist*innen werden Ambulanzen und Kühlzelte bereitgestellt. Im Dezember 2023 gibt es anhaltende diplomatische Spannungen zwischen Griechenland und Großbritannien um die sogenannten Elgin Marbles, die sich weiterhin im British Museum befinden. Ein geplanter Museumsneubau in Plato's Academy Garden treibt die Preise für Grund und Boden in die Höhe, mit Folgen für das lokale soziale und ökologische Gefüge. Bereits 2017 führt die documenta 14 mit ihren Doppelstandorten in Athen und Kassel zu Kontroversen rund um die als kolonial empfundene Haltung der Großausstellung, die gleichzeitig eine Internationalisierung der kuratorischen Arbeitsweisen mit sich bringt.

Im Rahmen unserer dreitägigen Tour besprechen wir mit lokalen Kulturschaffenden, wie diese Entwicklungen ihre Arbeit prägen. Welche kuratorischen Praxen und Formate erlauben es ihnen, kritisch und transformativ zu arbeiten? Wie entwickeln sie lokale und transnationale Arbeitsweisen, die von einer geteilten europäischen Verantwortung für das kulturelle Erbe, Kolonialität und Klimakatastrophe ausgehen? Am Programm stehen u. a. die Akropolis und das Akropolis Museum, das EMST National Museum of Contemporary Art, das Office of Hydrocommons, der geplante Museumsneubau in Plato's Academy Garden und ein Treffen mit lokalen Kulturarbeiter*innen im Widerstand zum Abendessen im benachbarten anarchistischen Café.



27./28. Juni

Große Gefühle Museum und Emotion

Workshop in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Wien

Veranstaltungsleitung

Teresa Mocharitsch, Leitungsteam Museumsakademie, Graz (AT)

Ort

Wien (AT)

Kosten

200 €, ermäßigt 150 €

Über die letzten Jahre lässt sich eine zunehmende Hinwendung der Kultur- und Sozialwissenschaften zu Gefühlen und Emotionen erkennen. Was als „affective turn“ beschrieben wird, ist auch für die Museen in mehrfacher Weise interessant. So rücken mit Themen wie Angst, Scham oder Freude menschliche Empfindungen in den Fokus von Kunst-, Natur- und Kulturausstellungen. In der kuratorischen Praxis und in der Vermittlung werden Erlebnis und Erfahrung als Strategien diskutiert, während die Ausstellungs-gestaltung Besucher*innen in atmosphärische und immersive Räume einbezieht. Gleichzeitig sucht die museologische Forschung mithilfe der laufenden Debatten die teilweise emotionalisierte oder skandalisierende Berichterstattung in den Medien zu analysieren.

Gemeinsam mit Expert*innen und am Beispiel konkreter Ausstellungen widmen wir uns dem Thema in seinen verschiedenen Facetten: Wie können Gefühle als Thema im Raum aufbereitet und in zeitgemäßer Form präsentiert werden? Welches Potenzial hat das Museum als Erfahrungsraum, welche Möglichkeiten das Medium Ausstellung, um emotionale Erfahrungen zu evozieren? Und wie kann eine der Wissenschaft verpflichtete Institution emotionalisierten Diskussionen begegnen?

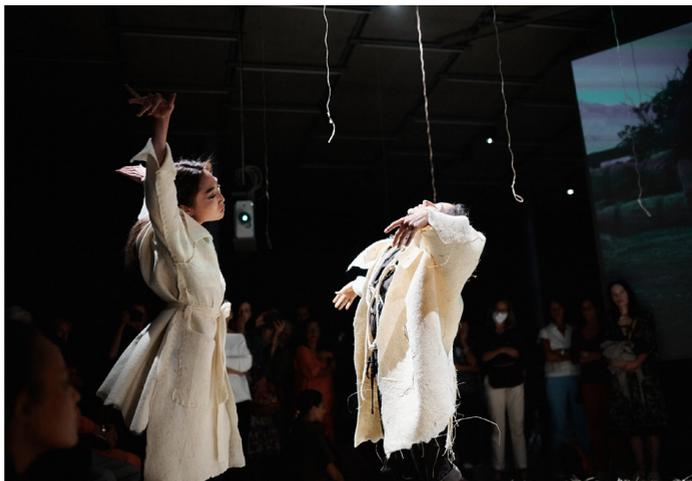


Abbildung: Weideleid Performance, Kunsthhaus Graz, Design ODRWAZ, Foto: Valerie Maltseva

Superdivers! Gesellschaft verhandeln im Museum

Das Museum ist ein Raum, in dem Geschichte, Gegenwart und Gesellschaft verhandelt werden. Dementsprechend sind Museen heute, da Migration, religiöse Vielfalt und transkulturelle Identifikationen einen gesellschaftlichen Normalfall darstellen, herausgefordert, sich hierzu zu verhalten. Früher als in anderen Städten wurde die kulturpolitische Relevanz und das Faktum der Migrationsgesellschaft in Frankfurt am Main bereits in den späten 1980er-Jahren erkannt. In Ausstellungsbesuchen und Gesprächen mit Expert*innen fragen wir danach, welche Spuren dies in der musealen Landschaft hinterlassen hat und wie Museen heute jener superdiversen Gesellschaft gewahr werden.

Welche Formen werden gefunden, um der Dynamik urbaner Lebenswelten gerecht zu werden? Was passiert, wenn marginalisierte Erfahrung ins Zentrum von Geschichtserzählung tritt? Wie umgehen mit Differenz? Welche historischen Erzählungen finden wir im Hinblick auf heterogene Stadtgesellschaften? Und wer gestaltet ihr Erinnern in Zukunft?



26./27. September

Museumstour

Veranstaltungsleitung

Karoline Boehm, Leitungsteam Museumsakademie, Graz (AT)

Eva Tropper, Leitungsteam Museumsakademie, Graz (AT)

Ort

Frankfurt a. Main (DE)

Kosten

200 €, ermäßigt 150 €

Abbildung: Société R aliste, U.N. Camouflage, 2014, installation view SI2 gallery, Rijeka, Foto: Elvis Krstulovic

14./15. November

Umbau als Aufbruch Outreach während Schließzeiten

Workshop in Kooperation mit dem Historischen Museum Hannover

Veranstaltungsleitung

Jan Willem Huntebrinker, Leiter Bildung und Kommunikation, Historisches Museum Hannover (DE)

Katharina Rüniger, Referentin der Museumsdirektorin, Historisches Museum Hannover (DE)

Teresa Mocharitsch, Leitungsteam Museumsakademie, Graz (AT)

Ort

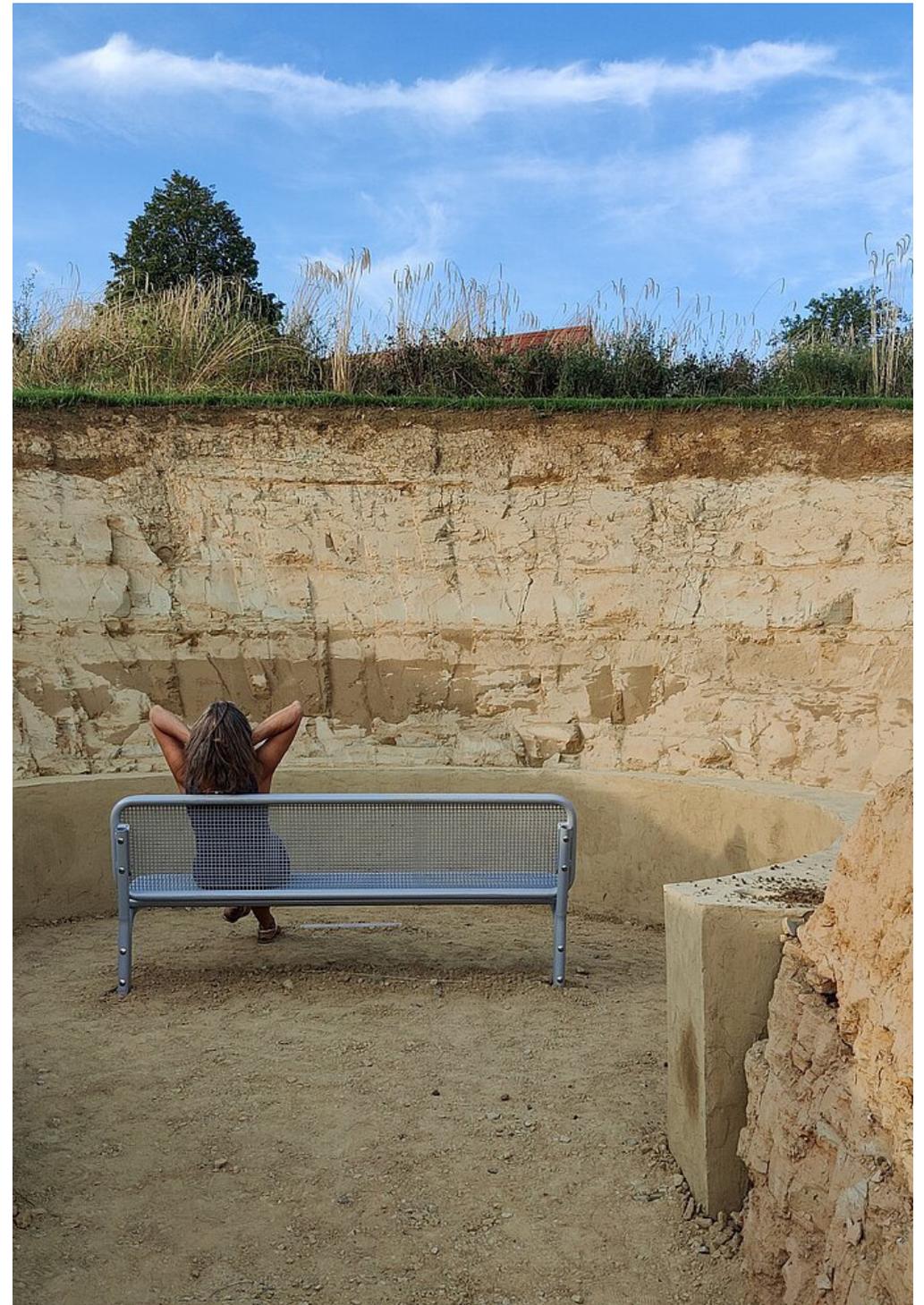
Hannover (DE)

Kosten

200 €, ermäßigt 150 €

Viele Museen nutzen heute Outreach-Projekte, um auch außerhalb des eigenen Hauses präsent zu sein. Essenziell wird dies für Institutionen, die sich gerade im Umbau befinden und daher nicht auf ihre gewohnten Räumlichkeiten zugreifen können. Ihre Verantwortlichen sind besonders gefordert, darüber nachzudenken, wie die Beziehung zum Publikum aufrechterhalten werden kann. Neben einem verstärkten Engagement im digitalen Raum wird auch der öffentliche bespielt und genutzt. Dabei werden neue Ausstellungskonzepte erprobt und Vermittlungsformate entwickelt, häufig mit Folgen für interne Prozesse und Zuständigkeiten im Team.

Der Workshop ist dem Potenzial von Umbauphasen gewidmet: An konkreten Beispielen besprechen wir, was sich warum bewährt hat und anderes nicht. Welche Rahmenbedingungen und welche personellen Voraussetzungen braucht es? Wie können nachhaltig wertvolle Kontakte zur Bevölkerung aufgebaut werden und welche Herausforderungen sind zu beachten? Auf dieser Basis gehen wir schließlich selbst ans Werk und bieten Teilnehmer*innen die Gelegenheit, mit einem Fokus auf das eigene Arbeitsumfeld Projektideen zu entwickeln.



02./03. Dezember

Wie klingen Musikausstellungen? Hören als Konzept

Workshop

Veranstaltungsleitung

Elisabeth Magesacher, freie Musik- und Kulturwissenschaftlerin, Wien (AT)

Eva Tropper, Museumsakademie Joanneum, Graz (AT)

Ort

Bregenz (AT)

Kosten

200 €, ermäßigt 150 €

Hier gibt es nichts zu hören! Lange Zeit wurden Besucher*innen von Musikausstellungen zum Betrachten von Musikinstrumenten, Tonträgern, Plattencovern oder Porträts von Musikschaffenden eingeladen, während die Vermittlung des Klangs eine untergeordnete Rolle spielte. Ist das Sehen bei der Präsentation musikalischer Themen nach wie vor zentral, so setzen insbesondere neuere Ausstellungen Hörstationen, Live-Vermittlungsprogramme und partizipative Angebote ein, um dem Publikum akustische Eindrücke und Hands-on-Erlebnisse zu bieten. Neben Musikmuseen betrifft dies Musikausstellungen kulturhistorischer Museen ebenso wie popmusikalische Sonderausstellungen oder Musikinstrumentenabteilungen in ethnologischen Museen. So vielfältig wie Musikausstellungen ist auch deren Publikum.

Im Workshop diskutieren wir das hörbare Ausstellen musikalischer Themen. Anhand von Beiträgen aus der Museumspraxis und einer Ausstellung über das Phänomen Blasmusik im vorarlberg museum fragen wir: Wie können Musikausstellungen zum Klingen gebracht werden und welche technischen, finanziellen und anderen Hürden treten dabei auf? Welche Präsentations- und Vermittlungsansätze eignen sich besonders, um alle Sinne einzubeziehen? Wie können Musikausstellungen inklusiv und barrierefrei gestaltet werden? Welche soziopolitischen und historischen Themen können über das Hören vermittelt werden? Und wie können Ausstellungsmacher*innen auf die unterschiedlichen (Hör-)Bedürfnisse und Interessen ihres Publikums eingehen?



Programmübersicht

22./23. Februar

Workshop
**Museum. Mensch. Maschine.
Chancen und Herausforderungen
in der Arbeit mit KI**
Online via Zoom

27./28. Juni

Workshop
**Große Gefühle.
Museum und Emotion**
Wien (AT)

29. Februar/01. März

Workshop
**Das neue Wien Museum!
Projektentwicklung - Konzept -
gesellschaftliche Aufgaben**
Wien (AT)

26./27. September

Museumstour
**Superdivers!
Gesellschaft verhandeln im
Museum**
Frankfurt am Main (DE)

13.-15. März

Workshop
**Bewegung im Inneren.
Beteiligende Organisations-
kulturen im Museum**
Innsbruck (AT)

14./15. November

Workshop
**Umbau als Aufbruch.
Outreach während Schließzeiten**
Hannover (DE)

07.-09. Mai

Exkursion
**Athen.
Spannungsverhältnisse**
Athen (GR)

02./03. Dezember

Workshop
**Wie klingen Musikausstellungen?
Hören als Konzept**
Bregenz (AT)

Kontakt und Anmeldung

Universalmuseum Joanneum
Museumsakademie
Mariahilferstraße 2-4 | 8020 Graz
Tel +43-664|8017 9537

museumsakademie@museum-joanneum.at
www.museumsakademie.at

Die Anmeldung zu einer Veranstaltung richten Sie bitte schriftlich unter Angabe von Name und Adresse (und eventuell abweichender Rechnungsadresse) per E-Mail an die Museumsakademie.

Die Ermäßigung gilt für Studierende, Volontär*innen, Arbeitssuchende und Mitarbeiter*innen von Kooperationspartner*innen des laufenden Jahres.